

- 18) s. Gruber/Jahrzeitbücher Gfr 109, 154 Nr. 1375
 19) s. ebenda Gfr 105, 82 Nr. 242
 20) s. Anm. 18
 21) s. Anm. 3
 22) s. Anm. 9
 23) s. Anm. 6
 24) s. Gruber/Jahrzeitbücher Gfr 105, 94 Nr. 297
 25) s. Anm. 6
 26) s. Anm. 3
 27) s. Anm. 6

Original - AH 92, 146-149

45

1649 Januar 26., Luzern

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] KASPAR PFYFFER AN [ALT] AMMANN [UND
 DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN,
 ZUG

"Des Herrn Schreiben hab ich empfangen ich hab 14 dag nix von Arras [wo sich damals vermutlich die Gardekompanie von Jost Ludwig Pfyffer befand]¹ allein ist gewuss das der König [Ludwig XIV.] Malcontent mit dem ganzen Hoff us Parys Nach S. Germain[-en-Laye] undt alle passage uff Parys mit kriegs volck [-Fronde-] verlegt. Wie es abgehen wird gibt die Zeit.

Bischoff von Costantz [Franz Johann, Vogt von Prassberg-Summerau] hat 4000 gl. Wellen hier entlenen, ob es Jme particular pensionen geben worden weiss ich nit will es die oberkeit [Schultheiss und Rat von Luzern] abgeschlagen.

Jm Reich sicht es mehr zu Krieg als friden, werden allerlei Türannien gebrucht, die pest Jn villen orten undt sagt Man, ich glaubss aber nit Jn ... [?]² gebent

Oberst [Sebastian Heinrich] Crebel [=Crivelli, Sekretär an der mail./span. Ambassade] ist gester verreist Nach Meiland³, ein Schreiben [der kath. Orte] an den König Jn Ungaren [Ferdinand IV.]. Undt der Nügen Königin [von Spanien, Maria Anna Theresia von Oesterreich] von hinnen Jme zugeschickt worden das Selbig zu presentieren.⁴

Dagsatzungen halben höre ich nix undt hat kein apparence darzu.⁵

Wegen Frankreich ist Minder, das der eigen Nutz Schuldig das mir nie mehr [Pensionen] bekommen undt bekomen werden, es Sye dan ein bessere einigkeit undt uffrichtigkeit gegen [Mailand/]Spania desglichen die Pündtner sind Jm ansegen undt zeigen den Nutz. Wo andere mal die Schwitzer gezogen haben.

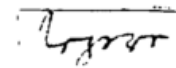
Der commandent [Joachim Friedrich] von Beroldingen ist zu Candia [-Türkenkriege!] zu dodt geschossen worden, von Ueberlingen [wo er

Komtur war] haben mir Noch kein bericht.

Oberst [Jacques de **Stavay-Molondin** ist Jung Rath worden undt H. Philip Wallier des grossen raths zu Solenthurn.

Nimbt mich wunder ob uwer ort wegen des [ehemaligen Komturs von Tobel, Andreas] **Sturmfeders**⁶ zu Luzern [dem Vorort der kath. Orte] nix zu fordern haben oder wellen oder ob sonst die federn etwan schon usen-zogen worden".

1) s. Zurlauben/HM II 184

2)  = Ungeren?

3) s. dazu auch den Bericht über die im Namen der kath. Orte ausgeführte Gesandtschaft von Oberst Sebastian Peregrin Zwyer an den Mailänder Hof vom Jahre 1649! in AH 11/144.

4) s. EA V 2, 1473 i

5) Die nächste Tagsatzung der V kath. Orte fand dann am 25. Februar 1649 in Luzern statt, s. EA VI 1, 1 (Nr. 2). Stadt und Amt Zug war an dieser u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

6) Komtur Sturmfeder hatte angeblich den im Thurgau reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - 84'000 Gulden vermacht, welche aber nie aufgefunden werden konnten, s. ebenda 1172 Art. 193.

Original, mit Siegel - AH 92, 150

46

1636 Januar 17.; "in yl"

A

SCHREIBEN¹ VON HEINRICH II. ZURLAUBEN, [STUDENT AM JESUITENKOLLEG IN LUZERN], AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Darnach so han ich eüwers schreiben empfangen, undt darus verstanden, das ihr in das Franckreich [wo Beat II. Zurlauben seinem Bruder **Heinrich I.** Zurlauben die Gardekompanie übergeben sollte] wellendt, undt ich meine es sige ietzundt gar gefährlich. Dernach so handt ihr brief us dem Frankreich, undt vom Patre [Rudolf] **Joni[n]ger**² [Jesuit in Luzern] zuo empfangen, undt die brief us dem franckhreich des [Garde]haupt[t]mans [Alfons von] **Sonnenbergs** diener bracht hate, weiters so schickhe ich eüch das Memorial aller meiner sachen, undt hete es gar gern gehab[t], wan ihr noch forhin zuo mirh wurden komen. Was die bücher anlanget so hab ich keine kauf[t], als die ich in der schuol bruche, undt Leges congregationis³, welches [er als Sodale in der Marianischen Kongregation am Jesuitenkolleg] hab müessen han, undt han nur etliche alte kauft, damit sie nit so vill kostendt. Undt was der wein anlangen thuot, so nimme ich auch biswillen wans mich turst, usert der Zeit, ein halbes gwentlin, wie andere meine schuolgsapanen thüendt.